



LAND
OBERÖSTERREICH

Jahresbericht 2015

Förderungen der Abteilung Umweltschutz



US



INHALT

Kurzbericht	4
Förderbericht 2015	6
Bereiche.....	7
Lärmschutz an Bahnen	7
Abfall- und Bodenschutzförderungen	7
Abfall	8
Bodenschutz	8
Sonderförderungen	10
Agenda21	11
Bewusstseinsbildung	11
Beschäftigungspakt	11
Anti-Atom-Offensive	11
Ferialjobs	11
Klimaschutzmaßnahmen	12
Umwelt- und Energieförderungen	14
indirekte klima-/energierrelevante Förderungen.....	14
klima-/energierrelevante Förderungen	15
Wirkungsziele	20
Bearbeiter/innen der Gruppe Finanzen und Förderungen der Abteilung Umweltschutz.....	22



Kurzbericht

Im Berichtsjahr 2015 wurden aus Landesumweltmitteln für 1.594 Förderungsfälle insgesamt 15.115.802 Euro an Förderungen im Bereich

- Lärmschutz an Bahnen
- Abfall und Bodenschutz
- Sonderprogramme
- indirekte klima-/energierelevante Projekte
- klima-/energierelevante Investitionen

genehmigt.

Gegenüber dem Jahr 2014 bedeutet das eine Steigerung um knapp 2,9 Mio. Euro oder ca. 23 %. Die Gründe der höheren Ausgaben sind vor allem auf die Einführung von Sonderaktionen im Bereich der klima-/energierelevanten Förderungen zurückzuführen, welche nachstehend näher beschrieben werden.

Bei den Umwelt-/Energieförderungen, die sich **nicht direkt und unmittelbar auf das Klima** auswirken, wie z. B. EURO-6-Nutzfahrzeuge, Umwelt-/Energieberatungen, Solarstromspeicher, E-Mobilität etc., kann die größte Zunahme sowohl von der Anzahl der Förderungsfälle als auch der gewährten Förderungen verzeichnet werden. Die Anzahl hat sich von 606 auf 925 Anträge und die Fördersumme von ca. 3,82 auf ca. 4,76 Mio. Euro erhöht. Hauptverantwortlich für diese Steigerung von ungefähr 25 % sind überwiegend die Förderungsaktionen „EURO-6-Nutzfahrzeuge“ und „WEG aus der Energiearmut“.

Ähnlich wie bei den indirekt klima-/energierelevanten Förderungen verhält es sich bei den **klima-/energierelevanten Förderungen**. Auch hier sind sowohl die Anzahl der positiv erledigten Anträge (von 351 auf 454) als auch die Fördersumme (von 4,43 Mio. Euro auf 6,67 Mio. Euro) gestiegen.

Der durchschnittliche Fördersatz ist bei der klima-/energierelevanten Förderung im Ver-

gleich zu 2014 von ca. 10,7 % auf ca. 8 % 2015 leicht gesunken.

Mit den eingesetzten Förderungsmitteln konnten, bezogen auf die technische Nutzungsdauer der einzelnen Anlagen, 1.627.649 t CO₂-Äquivalent eingespart bzw. vermieden werden. Dies bedeutet gegenüber 2014 eine um ca. **560.000 t oder ca. 52 %** höhere CO₂-Reduktion/Vermeidung, bezogen auf die technische Nutzungsdauer. Diese deutliche Steigerung ist vor allem auf die Errichtung einer Biomasse-KWK-Großanlage zurückzuführen.

Vergleicht man die Landesförderausgaben im Bereich klima-/energierelevante Förderungen 2015 mit dem gesamt erzielten Umwelteffekt, so ergeben sich Förderkosten¹ je Tonne CO₂, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, von ca. 4,10 Euro.

Sowohl bei den **Abfallförderungen** als auch bei den **Bodenschutzförderungen** hat sich die Anzahl der Anträge leicht erhöht, die Fördersumme ist allerdings von 1,47 Mio. Euro auf 0,66 Mio. Euro um mehr als die Hälfte gesunken. Dieser Widerspruch lässt sich damit erklären, dass 2015 mehr Einzelprojekte mit geringeren Förderungen genehmigt wurden.

Beim Programm der **schalltechnischen Sanierung** der Bahn-Bestandsstrecken lagen die Förderausgaben 2015 bei 592.083 Euro. Die angeführten Fördermittel beziehen sich in diesem Fall ausschließlich auf die im Jahr 2015 ausbezahlten Mittel. Die tatsächlichen Vertragssummen werden gemäß Landtagsbeschluss vom 3. Juli 1997 auf mehrere Jahre verteilt budgetiert.

¹ bezogen ausschließlich auf Landesumweltmittel und ohne Berücksichtigung anderer Förderungen



2015 lagen, ähnlich wie 2014, die Schwerpunkte bei den **Sonderförderungen** mit einem finanziellen Aufwand in der Höhe von rd. 723.500 Euro (inkl. Ausgaben für das Regionalmanagement) bei der Unterstützung

des Agenda21-Prozesses, mit rd. 498.000 Euro beim Beschäftigungspakt, mit rd. 383.055 Euro beim Klimaschutz (inkl. Förderung des OÖ Klimabündnis) und mit 360.000 Euro bei der Anti-Atom-Offensive.

Förderbericht 2015

1.594 Förderungsfälle mit einem Förderbarwert von ca. 15,12 Mio. Euro und einem Investitionsvolumen von knapp 118,8 Mio. Euro wurden im Jahr 2015 positiv erledigt.

Bereich	Anzahl	anerkannte Investitionskosten	gewährte Förderung	Vergleich 2014/2015		
		[€] (Mischkosten)	[€]	[€]	Diff. +/- [€]	Diff. +/- [%]
Gesamtförderung 2014	1.594	118.759.090	15.115.802	12.245.834	2.869.968	23,44
Lärmschutz an Bahnen	1	2.368.332	592.083	391.164	200.919	51,36
Abfallförderungen	31	2.134.522	655.868	1.466.099	-810.231	-55,26
Sonderförderungen	183	4.797.490	2.427.331	2.137.153	290.178	13,58
indirekte klima-/energierelevante Förderungen	925	26.033.659	4.764.243	3.818.407	945.836	24,77
klima-/energierelevante Förderungen	454	83.425.087	6.676.277	4.433.011	2.243.266	50,60
Finanzielle Ausgleiche						
Abt. Land- und Forstwirtschaft - Biomasse Einzelanlagen			414.000	414.000	0	0,00
Abteilung Wirtschaft - ECP-Programm Gemeinden			243.769	kein Vergleich		
Berufsschule Ried im Innkreis – PV-Schule			6.000	kein Vergleich		
Berufsschule Schärding – PV-Schule			6.000	kein Vergleich		
Berufsschule Gmunden – PV-Schule			7.500	kein Vergleich		

Basis bilden die 2015 gewährten Förderungen

Tabelle 1: Gesamtausgaben (Quelle: Land OÖ)

Davon entfallen

- auf Lärmschutz an Bahnen 0,59 Millionen Euro oder ca. 4 %
- auf Abfallförderungen 0,66 Millionen Euro oder ca. 4 %
- auf Sonderförderungen 2,43 Millionen Euro oder ca. 16 %
- auf indirekte klima-/energie-relevante Förderungen 4,76 Millionen Euro oder ca. 32 %
- auf klima-/energierelevante Förderungen 6,68 Millionen Euro oder ca. 44 %

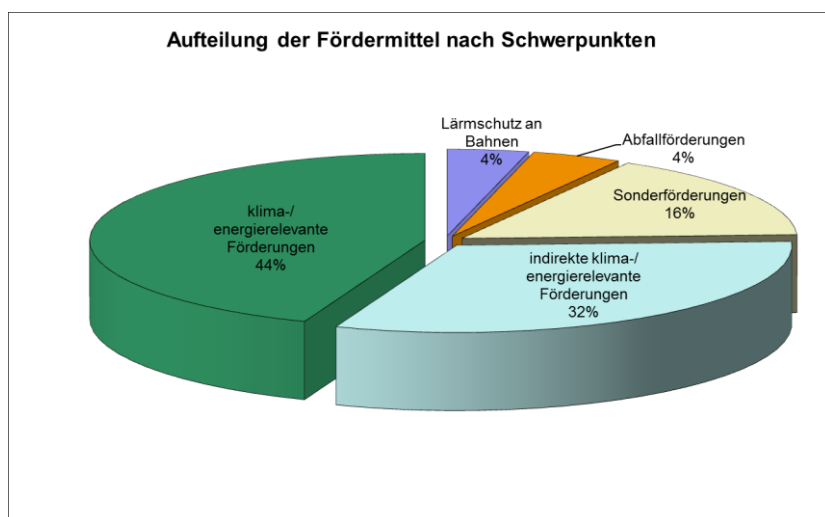


Abbildung 1: Gesamtausgaben, Aufteilung der Fördermittel nach Schwerpunkten (Quelle: Land OÖ)

Bereiche

LÄRMSCHUTZ AN BAHNEN

Ziel der Landesbeiträge ist, die von Bahnlärm betroffenen Einwohner, die im Schienenverkehrslärm-Kataster 1993 ausgewiesen wurden, zu schützen und für den Lärm – lt. der Richtlinie des Bundes – einen Richtwert von 55 dB in der Nachtzeit zu erreichen.

2015 wurden ca. 16.000 m² Lärmschutzwände mit einer Länge von rd. 5.500 m errichtet. Es befinden sich 46 Gemeinden in der Planungs- und 42 Gemeinden in der Umsetzungsphase. In OÖ sind in 90 Gemeinden 58.892 Einwohner vom Bahnlärm betroffen. Dafür wurden 2015 rd. 592.000 Euro Landesfördermittel ausbezahlt.

Bereich	Anzahl	anerkannte Investitionskosten	ausbezahlte Förderung	Kennzahlen
		[€] (Mischkosten)	[€]	
Lärmschutz an Bahnen	1	2.368.332	592.083	ca. 16.000 m ²
Summe	1	2.368.332	592.083	

Basis bilden die 2015 ausbezahlten Förderungen

Tabelle 2: Lärmschutz an Bahnen (Quelle: Land OÖ)

Gegenüber 2014 (391.164 Euro) ist das eine Steigerung um 200.919 Euro oder ca. 51 %.

Wie bereits angeführt, werden - im Unterschied zu den anderen Förderungen - beim Lärmschutz an Bahnen nicht die gewährten Mittel dargestellt, sondern die tatsächlich ausbezahlten Mittel. Der Grund ist, dass die mit dem Bund vertraglich abgeschlossenen Ge-

samtlandesbeiträge nicht zur Gänze budgetiert werden, sondern in mehreren Teilbeträgen aus dem jeweiligen Jahresbudget ausbezahlt werden.

Seit 1999 wurden mit den bis dahin eingesetzten Förderungsmitel ca. 108.000 Laufmeter Lärmschutzwände mit einer Ansichtsfläche von ca. 310.000 m² aufgestellt.

ABFALL- UND BODENSCHUTZFÖRDERUNGEN

In diesem Bereich wurden insgesamt 655.868 Euro an Landesförderungsmittel gewährt. Davon entfallen 518.421 Euro oder ca. 79 % auf den Abfallbereich und 137.447 Euro oder ca. 21 % auf den Bodenschutz (siehe Tabelle 3). Im Gegensatz zum Vorjahr (rd. 1,47 Mio. Euro Landesförderungen) haben sich die Förderungen im Abfall- und Bodenschutzbereich mehr als halbiert. Diese Verringerung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass 2015 keine neuen Förderanträge betreffend Altlastensanierung gestellt wurden und lediglich ein einziges Altstoffsammelzentrum neu errichtet wurde.

Diese beiden Schwerpunkte (Abfall und Bodenschutz) werden bereits seit mehreren Jahren getrennt dargestellt, um die unterschiedlichen Ziele und Wirkungen deutlicher hervorheben zu können.

Bereich	Anzahl	anerkannte Investitionskosten	gewährte Förderung	Kennzahlen
		[€] (Mischkosten)	[€]	
Abfallsonderprojekte	3	131.437	63.400	Supermarkt ohne Verpackung, Vorsammelbox, Web-Reparaturführer
Altstoffsammeleinrichtungen (Neubauten, Erweiterungen, Erstaussstattungen etc.)	1	969.600	120.000	ASZ-Neubau im Bezirk Eferding
Bodenbewusstseinsbildung	11	147.883	137.447	Bodenbündnis, Urban Gardening (65 Gemeinschaftsgärten), Bodenworkshops für ca. 2.500 Schüler/innen
Grün- und Strauchschnitt	3	257.525	75.000	Errichtung von Lagerplätzen in den Bezirken Eferding, Linz-Land, Wels
Kompostieranlagen/-geräte	2	127.714	25.542	Anlagenerweiterung inkl. Wendegerät im Bezirk Braunau
LAV-Arbeitsprogramm	1	30.000	30.000	Arbeitsprogramm 2015
LAV-Öffentlichkeitsarbeit	1	171.000	68.400	
LAV-Projekt Kostenrechnung	1	46.013	20.000	
LAV-Projekt ReVital-Koordinierung	1	71.000	50.000	
Projekt-Kompetenzverlagerung	1	41.303	20.000	
ReVital-Ausbauprogramm	3	82.447	37.079	Errichtung ReVital-Shop in Linz sowie Errichtung Lagerfläche bzw. -container in den Bezirken Wels und Linz-Land
Spenden	2	7.500	7.500	
Studie	1	51.100	1.500	
Summe	31	2.134.522	655.868	

Tabelle 3: Abfall- und Bodenschutzförderungen (Quelle: Land OÖ)

ABFALL

2015 wurde ein Förderantrag für die **Neuerrichtung eines Altstoffsammelzentrums** positiv beurteilt und Fördermittel in Höhe von 120.000 Euro bewilligt. Für die zusätzliche **Bereitstellung von Grün- und Strauchschnittlagerplätzen** sind insgesamt 75.000 Euro und für die **Erweiterung einer Kompostierungsanlage** 25.542 Euro Landesmittel zur Verfügung gestellt worden.

Insgesamt beträgt der Anteil von Förderungen im Bereich Ausbau der Sammelinfrastruktur bei den einzelnen Entsorgungsmöglichkeiten knapp 43 %.

Die verschiedenen **Maßnahmen des Landesabfallverbandes (LAV)** wurden 2015 mit insgesamt 118.400 Euro oder ca. 23 % der Abfallmittel gefördert. Die Verteilung sieht folgendermaßen aus:

LAV-Jahresarbeitsprogramm	30.000 Euro
LAV-Öffentlichkeitsarbeit	68.400 Euro
LAV-Projekt Kostenrechnung	20.000 Euro

Drei **Abfallsonderprojekte** mit dem Schwerpunkt Abfallvermeidung bzw. Wiederverwendung wurden gestartet. Erstens das Projekt

eines Supermarktes, der gänzlich ohne Verpackungsmaterialien auskommt. Zweitens die – vorerst probeweise – Einführung von Vorsammelboxen für gebrauchte Güter, wie Haushalt, Geschirr etc., und drittens die Erstellung eines Web-Reparaturführers. Diese Projekte werden mit Landesmittel in Höhe von 63.400 Euro unterstützt.

Bei der Maßnahme **ReVital** soll das bestehende Netzwerk an Sammel-, Aufbereitungs- und Vertriebsstandorten in Oberösterreich weiter verdichtet werden, um die Marke ReVital noch stärker zu etablieren. Insgesamt wurden dafür 87.079 Euro (Koordinierung und Ausbau) bewilligt und stellen rd. 17 % des gesamten Abfallbereiches dar.

BODENSCHUTZ

Die gewährten Förderungen im Bereich Bodenschutz lagen 2015 bei 137.447 Euro und damit um fast 100.000 Euro niedriger als noch im Vorjahr 2014 (233.997 Euro). Die Gründe für diese Verringerung sind, dass die im Vorjahr gestarteten Projekte (Kostbare Landschaften in Ottensheim und die Errichtung von zwei Bodenlehrpfaden) abgeschlossen sind.

Das Klimabündnis OÖ hat von der Gesamtfördersumme insgesamt 105.000 Euro erhalten, 55.000 Euro davon für die Betreuung des Bodenbündnisses in Oberösterreich und 50.000 Euro für das Projekt „Urban Gardening“. Die restlichen Mittel wurden - wie bisher - vor allem für Bodenworkshops mit Schüler/innen verwendet.

Details zu den Förderungen im Bereich Bodenschutz

Bodenworkshops für Schüler/innen

Mit Hilfe von ausgebildeten Natur- und Landschaftsführer/innen wurden Workshops zu verschiedenen Bodenthemen in Schulen abgehalten. Außerdem wurde der Bodenlehrpfad im Agrarium Steinerkirchen auch 2015 im Rahmen einer „Bodenwoche“ zu einem Hotspot für alle bodeninteressierten Schüler/innen. Ausstellungen zum Thema Boden, Bodenprofile und diverse Workshops informierten und begeisterten insgesamt 968 Schüler/innen (46 Klassen) für das Thema Boden.

Auch im Rahmen des Bodenbündnisses in Oberösterreich hat das Klimabündnis OÖ 69 Workshops für alle Altersstufen durchgeführt. Rd. 1.500 Schüler/innen wurden dadurch über das Thema Boden und Flächenverbrauch auf innovative und spannende Weise informiert.



Foto: Workshop „Landscape“ mit Schüler/innen (Quelle: Klimabündnis OÖ)

Bodentage in Gemeinden

In St. Marien, Linz, Auzolzminster und St. Florian wurden Bodentage durchgeführt. Dafür wurden z. B. Bodenkarten der Gemeinde und Bodenschauprofile gefördert, die dauerhaft als Anschauungsmaterial für die Bürger/innen in der Gemeinde bleiben. In den Gemeinden wurden außerdem Vorträge zu verschiedenen Themen, Exkursionen zu den Böden der Gemeinde durchgeführt und/oder ein Marktstandl mit den Böden in der Gemeinde aufgestellt, wo zum Thema Boden/Bodenschutz diskutiert und gefragt werden konnte.

Beitritte von Gemeinden zum Bodenbündnis in Oberösterreich

Die Zahl der Bodenbündnis-Mitglieder in Oberösterreich konnte im Jahr 2015 von 45 auf 51 gesteigert werden. **Damit sind 49 Städte und Gemeinden und 2 Betriebe in Oberösterreich dem Bodenbündnis beigetreten.**

1. Oö. Bodenbündnis-Vernetzungstreffen

2015 wurde unter dem Titel „Auf den Boden bringen – Bodenschutz in meiner Gemeinde“ das 1. Oö. Bodenbündnis-Vernetzungstreffen abgehalten. Es konnten rd. 80 Teilnehmer/innen begrüßt werden.

Projekt Urban-Gardening-Gemeinschaftsgärten

Die Tendenz für Gemeinschaftsgärten blieb auch 2015 in Oberösterreich steigend. Mit Ende des Jahres existieren in Oberösterreich bereits über 65 Gemeinschaftsgärten. Die Vielfalt der Gärten ist breit gestreut. Besonders erwähnenswert ist, dass viele interkulturelle Gärten in Asylwerberheimen der Volkshilfe, ULF, Caritas (u.a. in Kooperation mit dem Bodenbündnis) entstanden sind. Die positiven Rückmeldungen aus diesen Projekten ermutigen dazu, das Potential weiter zu nutzen, auch in Hinblick auf die Einwanderungsthematik.



Foto: Gemeinschaftsgarten Muldenstraße in Linz (Quelle: BFI)

SONDERFÖRDERUNGEN

Ziel dieses Förderbereiches ist, mit finanzieller Unterstützung neue Wege und fachübergreifende Lösungen zur nachhaltigen Entwicklung unter ökologischen Gesichtspunkten zu suchen und zu finden. Eine strategische Unterstützung bildet in diesem Förderbereich das Oberösterreichische Landesumweltprogramm „Kurs : Umwelt 2030“.

Zur Umsetzung bedarf es an Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für Umwelt und Nachhaltigkeit.

Dies geschieht durch Informationen, Beratungen, Seminare, Broschüren, Ausstellungen usw. Auch sollen Projekte und Initiativen zur Umweltvorsorge sowie eine nachhaltige Entwicklung unterstützt werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2015 183 Förderungsfälle mit einem Förderbarwert von 2.427.331 Euro positiv beurteilt (siehe Tabelle 4).

Dies bedeutet eine Erhöhung um 290.178 Euro oder ca. 14 % gegenüber der Fördersumme von 2014 (2.137.153 Euro).

Bereich	Anzahl	anerkannte Investitionskosten	gewährte Förderung	Kennzahlen
		[€] (Mischkosten)	[€]	
Agenda21	23	363.026	263.545	13 Gemeinden, 10 Vereine/Verbände
Anti-Atom-Offensive	14	360.000	360.000	Pakt 24: 10 Vereine mit unterschiedlichen Schwerpunkten
Beschäftigungspakt	4	1.355.247	498.116	3 Vereine mit insgesamt vier sozialökonomischen Projekten
Bewusstseinsbildung	15	711.067	157.240	zahlreiche Veranstaltungen wie Infokampagnen, Projektwettbewerbe, Preisverleihungen, Messen und Workshops mit ca. 3.000 Teilnehmer/innen
Energieinstitut an der Johannes Kepler Universität	1	50.000	50.000	Arbeitsprogramm 2015
Energie-Sonderprojekt	1	144.000	15.000	Projekt „recharge green“
Energy Globe	1	10.000	10.000	Energy Globe Award 2015
Ferialjobs	10	19.743	10.783	10 Vereine, 16 Ferialjobs
Geothermie-Sonderprojekt	1	571.928	79.795	
Klimaschutzmaßnahmen	78	394.105	264.455	
	1	118.600	118.600	Arbeitsprogramm OÖ Klimabündnis 2015
Landesenergiepreis „Energie Star“	1	39.952	20.000	
Nachhaltigkeit/Umwelt	4	58.680	58.680	41 Green Events, 54 teilnehmende Schulen mit 4.400 Stoffsackerln, Nachhaltigkeitspreis
OÖ Biomasseverband	1	100.000	20.000	
Ökostar-Gemeinden (Spenden)	18	36.000	36.000	
Regionalmanagement	1	459.917	459.917	Arbeitsprogramm 2015 Nachhaltigkeit und Umwelt
Spenden	9	5.225	5.200	
Summe	183	4.797.490	2.427.331	

Tabelle 4: Sonderförderungen (Quelle: Land OÖ)

Zielsetzung und Wirkung der Sonderförderungen im Einzelnen

AGENDA21

*[...] Die Agenda21 zielt auf die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität vor Ort für gegenwärtige und künftige Generationen ab. „Agenda“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „was zu tun ist“. „21“ steht für ein „lebenswertes 21. Jahrhundert“. Agenda21 für Gemeinden und Regionen bedeutet eine positive Entwicklung in Richtung Lebensqualität und Nachhaltigkeit. Mit den Bürger/innen soll eine Zukunftsperspektive erarbeitet werden, die über kurzfristige Planungshorizonte und einzelne Sachthemen hinausgeht und diese in konkrete Maßnahmen und innovative Projekte umsetzt. [...]*²

Um diese Zielsetzung zu erreichen, wurden 2015 entsprechende Initiativen umgesetzt und mit 723.462 Euro (inkl. Regionalmanagement) aus Umweltmitteln unterstützt. Die Agenda21-Förderung stellt rd. 30 % der Gesamtausgaben der Sonderförderungen dar. Unterstützt wurden in diesem Bereich 13 Gemeinden und 10 Vereine/Verbände, wobei in sieben Gemeinden ein Basisprozess gestartet wurde.

BEWUSSTSEINBILDUNG

Im Rahmen der Bewusstseinsbildung wurden, wie jedes Jahr, Förderungen für Vorträge in Schulen, Umwelttage, KinderUni, Umwelt-Workshops, Informationskampagne „Richtig Einheizen mit Holz“, Mobility Fair Messe etc. in Höhe von 157.240 Euro gewährt. Bei diesen zahlreichen Veranstaltungen wurden ca. 3.000 Teilnehmer/innen und Jugendliche für das Umweltthema sensibilisiert.

BESCHÄFTIGUNGSPAKT

Im Rahmen des Beschäftigungs- und Qualifizierungspaktes für Oberösterreich (BQP für OÖ) wurden 2015 – wie auch 2014 – für vier Projekte finanzielle Unterstützungen in der Höhe von 498.116 Euro oder knapp 21 % der Gesamtausgaben gewährt. Die Abteilung Umweltschutz legt dabei den Fokus auf Projekte, die sich vorrangig mit dem Reparieren und Aufbereiten von wieder verwendbaren Altwaren beschäftigen und die mit ihrem Ziel „Reparieren statt Deponieren“ zur Vermeidung bzw. Verringerung von Abfall beitragen. Damit wird auch ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit geleistet und gleichzeitig mit dieser Förderung ein Kontext zwischen Ökologie und sozialen Initiativen hergestellt.

ANTI-ATOM-OFFENSIVE

Für insgesamt 10 Vereine wurden – wie im Vorjahr auch – 360.000 Euro im Bereich der Sonderförderungen für die Anti-Atom-Initiative des Landes Oberösterreich gewährt. Mit dem „Maßnahmenpaket 24“ soll als übergeordnetes Ziel dieser Förderung die Stärkung der kritischen Information der Öffentlichkeit und der Entscheidungsträger in Österreich, Tschechien, der Slowakei sowie auf EU-Ebene erreicht werden. Dadurch soll der Anteil der Atomgegner weiter erhöht werden, um politische Auswirkungen in den AKW-Betreiberländern zu erreichen. Die Verbreitung von Informationen, die auf zahlreiche negative Aspekte der Kernenergienutzung hinweisen, ist auch nach der Nuklearkatastrophe von Fukushima weiterhin von großer Bedeutung. Die Einzigartigkeit der (ober)österreichischen Anti-Atom-Offensive liegt in der internationalen Vernetzung, die grenzüberschreitende Aktivitäten ermöglicht.

FERIALJOBS

Wie jedes Jahr wurde auch 2015 im Rahmen der Sonderförderungen die Förderaktion

² Quelle: <http://www.agenda21-ooe.at/agenda-21-grundlagen-themen/agenda-21-in-ooe.html> (abgerufen am 12.06.2014)

Ferialjobs im Umwelt- und Klimabereich durchgeführt. 10 Vereine haben 16 Ferialjobs angeboten und konnten mit insgesamt 10.783 Euro unterstützt werden.

KLIMASCHUTZMASSNAHMEN

Das Förderprogramm für Klimaschutz in Oberösterreich besteht aus verschiedenen Teilbereichen: Die „Förderung von bewussteinbildenden Klimaschutzmaßnahmen und -aktionen in Oberösterreich“ unterstützt in erster Linie öö. Klimabündnisgemeinden bei der Umsetzung von „weichen“ Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bzw. Bewussteinbildung.

Engagierten Klimabündnisgemeinden, Klimabündnisschulen, Vereinen und Organisationen soll mit diesen Programmen das Umsetzen von Klimaschutzaktivitäten erleichtert werden. Die Förderungen sollen auch eine Motivation für öö. Gemeinden und Schulen sein, dem Klimabündnis beizutreten.

Unter diesem Aspekt wurden 78 Einzelmaßnahmen wie z. B.

- Klimaschutzvorträge in Gemeinden
- Veranstaltungen zu nachhaltiger Mobilität
- Schnupperticket-Aktionen für den öffentlichen Verkehr
- Filmabende etc.

mit einem Förderbetrag von 264.455 Euro finanziell unterstützt. Gegenüber 2014 (83.500 Euro – 35 positiv erledigte Anträge) ist das eine Verdreifachung der gewährten Förderungen. Im Bereich Klimaschutz wurden im Jahr 2015, besonders aus dem bis 31.7.2016 befristeten Förderprogramm, zur Unterstützung von E-Carsharing mehr Förderansuchen eingereicht und genehmigt.

Zusätzlich wurden für das Klimabündnis Oberösterreich Landesmittel des Umweltressorts in Höhe von 118.600 Euro bewilligt. Diese finanzielle Unterstützung ist an eine mit der Abteilung Umweltschutz abgestimmte Fördervereinbarung gekoppelt. In diesem Arbeitsprogramm sind überprüfbare Wirkungsziele und

Kennzahlen für das jeweilige Budgetjahr definiert.

Details zu drei Einzelförderungen aus dem Förderprogramm für Klimaschutz:

1. Die Stadtgemeinde Steyregg hat das E-Mobilitätsevent „momo“ Modern Mobil durchgeführt. Bei freiem Eintritt wurde das Publikum über umweltbewusste und moderne Elektromobilität für Menschen in allen Lebenslagen informiert. Dazu gab es ein buntes Rahmenprogramm, an dem sich viele Unternehmen beteiligten, z. B. mit ihren E-Fahrzeugen für die Probefahrten. Die zur Verfügung gestellten E-Autos, E-Quads, E-Bikes, E-Scooter usw. wurden von den Besucher/innen ausgiebig getestet. Durch die angebotenen Probefahrten mit den E-Autos und die Beratung konnte bei vielen Personen das Interesse für die Nutzung dieser umweltfreundlichen Alternative geweckt werden.



Abbildung 2: Einladungsfolder

2. Von den Mitgliedern der Energiegruppe der Gemeinde Eidenberg wurde mit dem Förderprojekt Eisblock-Wette „Dämmen bringt's“ auf anschauliche Art der Beweis erbracht, dass Wärmedämmung funktioniert und enorm wichtig ist, da durch den geringeren Verbrauch an Heizmaterial die Umwelt und das Haushaltsbudget geschont wird. Bei der Startveranstaltung wurde in Eidenberg ein 1 m³ großer Eisblock mit einem 40 cm dicken Mantel aus Zellulosefaser in eine Holzkiste eingepackt und anschließend gut verschlossen. In den folgen-

den 9 Wochen war die Bevölkerung eingeladen, in dem bei der Dämmkiste integrierten Briefkasten ihren Tipp über die verbleibende Restmenge des Eisblocks abzugeben. In der nahe gelegenen Volksschule wurden die Schüler/innen während dieser Zeit über „Energiesparen durch Wärmedämmung“ unterrichtet und es fand auch ein Workshop mit den Energiedetektiven des Klimabündnisses statt. Im Rahmen des Schulschlussfestes erfolgte die Öffnung der Dämmkiste. Nachdem die Aktivisten der Energiegruppe das Schmelzwasser aus der dichten Kiste abgesaugt hatten, war noch gut die Hälfte des Eisblockes übrig. Die Dämmstärke von 40 cm Zellulose, ähnlich einem Passivhaus, hat somit ihre Wirkung eindrucksvoll gezeigt und konnte die im Juni vorherrschenden sommerlichen Temperaturen wirksam vom Innenraum abhalten. Aus den 216 abgegebenen Tipps der Kinder und Erwachsenen wurden die Gewinner/innen ermittelt und die Preise vergeben.



Fotos: Lydia Schmidinger

- Der Verein Energie Bad Zell hat im Rahmen eines Straßenfestes in Bad Zell ein E-Carsharing-Projekt gestartet. Seitdem kann die Bevölkerung in Bad Zell diese umweltfreundliche und günstige Mobilitätsvariante nutzen. E-Carsharing, das organisierte gemeinschaftliche Nutzen von Elektroautos je nach Bedarf, ist also endgültig im ländlichen Raum angekommen. Carsharing hat neben den Umwelteffekten auch den Vorteil, sich das Zweit- oder Drittauto ersparen zu können.



Foto: © Andrea Schinnerl, 4Kant Media & IT GmbH/Eröffnung für das E-Carsharing-Projekt in Bad Zell

UMWELT- UND ENERGIEFÖRDERUNGEN

INDIREKTE KLIMA-/ENERGIERELEVANTE FÖRDERUNGEN

Mit einem Förderbarwert von 4.764.243 Euro ist in diesem Förderschwerpunkt eine Steigerung von 945.836 Euro oder ca. 25 % gegenüber dem Berichtsjahr 2014 festzustellen.

Diese Erhöhung ist vor allem auf die große Anzahl von Anträgen im Bereich der Förderaktion „EURO-6-Nutzfahrzeuge“ zurückzuführen (siehe Tabelle 5)

Bereich	Anzahl	anerkannte Investitionskosten	gewährte Förderung	Kennzahlen
		[€] (Mischkosten)	[€]	
Demonstrationsanlagen	2	7.035.209	587.041	2 neu errichtete Demonstrationsanlagen
EGEM-Programm	2	39.920	39.920	2 neue Energiespargemeinden
E-Auto	107	2.659.278	230.788	107 Elektroautos; -460 kg NO _x und -32 kg PM pro Jahr
E-Fahrzeuge im öffentlichen Interesse	4	485.263	18.000	4 E-Fahrzeuge im öffentlichen Interesse
E-Ladestationen	1	6.115	2.500	1 E-Ladestation
E-Mobilität	2	22.291	2.229	2 E-Motorräder
Energie-Armut-Gerätetausch	110	45.034	27.500	Austausch von 110 „Stromfresser“ gegen neue energieeffiziente E-Geräte
Energie-/Umweltberatungen	2	626.000	270.000	ca. 300 Energie-/Umweltberatungen, Workshops etc.
Energy-Center Budweis	1	120.000	120.000	Arbeitsprogramm 2015
ESV Arbeitsprogramm	1	610.000	610.000	Arbeitsprogramm 2015
ESV Energiearmut-Beratung	1	488.000	488.000	ca. 380 Beratungen von einkommensschwachen Haushalten
ESV Energy-Days/Jugendkonferenz	1	90.000	90.000	ca. 750 Expert/innen aus 64 Ländern; ca. 70 Forscher/innen aus 35 Ländern; 9 Fachkonferenzen/interaktive Events
EURO-6-Nutzfahrzeuge	319	7.896.982	1.379.058	vorzeitiger Ankauf von 319 EURO-6-Nutzfahrzeugen
Kleinwasserkraftwerk-Beratung	1	25.000	25.000	25 Beratungen von Kleinwasserkraftwerksbetreibern
Radon	24	8.736	8.736	24 Radonsanierungen in erdgebundenen Wohnräumen
Solarstromspeicher	341	5.365.585	802.848	100%ige Steigerung der Eigenverbrauchsquote bei netzgeführten PV-Anlagen
Studie	2	1.000	1.000	
Vermeidung/Verringerung Luftverunreinigungen	4	509.247	61.623	90 % Reduktion der Geruchsemission bzw. Staubemission
Summe	925	26.033.659	4.764.243	

Tabelle 5: Umwelt- und Energieförderungen - indirekt klima-/energierelevant (Quelle: Land OÖ)

Arbeitsprogramme

Ein jährlicher Schwerpunkt in diesem Förderbereich sind die finanziellen Unterstützungen für die jeweiligen Jahresarbeitsprogramme des OÖ Energiesparverbandes in der Höhe von 610.000 Euro und des Energy-Centers Budweis mit 120.000 Euro. Mit diesen Organisationen wurden jeweils einzelne Fördervereinbarungen abgeschlossen, in welchen Wirkung und überprüfbare Einzelziele festgelegt wurden.

Der OÖ Energiesparverband wurde über das Arbeitsprogramm hinausgehend für die Organisation und Durchführung der **World Sustainable Energy Days** und einer **Jugendkonferenz für Forscher/innen** mit 90.000 Euro

aus Landesmitteln finanziell unterstützt. Insgesamt nahmen bei diesen Veranstaltungen rd. 820 Personen und Jugendliche aus über 64 Ländern teil.

Zusätzlich wurden oö. Gemeinden auf ihrem Weg zur Energiespargemeinde (EGEM) mit einem Betrag in der Höhe von 39.920 Euro unterstützt. Ca. 300 Umwelt-/Energieberatungen bzw. dazugehörige Workshops haben stattgefunden und sind mit 270.000 Euro gefördert worden.

Im Bereich der E-Mobilität wurden vier E-Fahrzeuge im öffentlichen Interesse, zwei

E-Motorräder und eine E-Ladestation mit insgesamt 22.729 Euro gefördert.

Der Großteil in diesem Bereich, nämlich 107 Fahrzeuge mit einer Fördersumme von 230.788 Euro, wurde bei der Aktion **E-Autos** eingesetzt. Es sollte damit auch 2015 ein Impuls für die Anschaffung elektrisch betriebener PKWs in Oberösterreich gesetzt werden, um Elektromobilität nachhaltig zu fördern und den Ersatz von fossil betriebenen Fahrzeugen zu forcieren.

Mobilitätsmaßnahmen haben im Bereich der indirekt klima-/energierelevanten Umwelt-/Energieförderungen einen Anteil von rd. 5 %.

Zielsetzung des Förderprojektes **WEG aus der Energiearmut 2.0** ist, die Stromkosten in einkommensschwachen Haushalten in den Bezirken Braunau, Freistadt und Linz-Land - die oftmals von Energiearmut betroffen sind - nachhaltig zu senken. Unter Einbeziehung von sozialen Einrichtungen vor Ort hat der OÖ Energiesparverband Energieberatungen in den Haushalten durchgeführt, Soforthilfepakete (z. B. LEDs, Steckerleisten etc.) übergeben und wenn erforderlich einen Elektrogerätetausch empfohlen. Dieser Tausch wird aus Umwelt-/Energemitteln mit max. 250 Euro unterstützt. Insgesamt hat der OÖ Energiesparverband 377 einkommensschwache Haushalte beraten, 341 Soforthilfepakete übergeben und 110 alte Elektrogeräte gegen neue, energieeffiziente Geräte getauscht. In Zahlen ausgedrückt bedeutet das eine Gesamteinsparung von 4.224 kWh/a. Es wurden insgesamt 515.500 Euro zur Verfügung gestellt, das sind knapp 11 % des Gesamtanteils.

Die Förderaktion **EURO-6-Nutzfahrzeuge** wurde gestartet, um einen Impuls für die Anschaffung besonders emissionsarmer leichter Nutzfahrzeuge (EURO-6-Norm) in Oberösterreich zu setzen. Ziel ist die vorzeitige Einführung und der vorgezogene Einsatz von EURO-6-Nutzfahrzeugen vor der EU-Umstellungsfrist. Die Forcierung von emissionsarmen Motoren stellt einen Beitrag zur Luftreinhaltung dar. 2015 wurden 319 EURO-6-Nutzfahrzeuge vorzeitig angekauft bzw. eingesetzt und mit

1.379.058 Euro finanziell unterstützt. Bezogen auf die gesamte Fördersumme ergibt das den größten Anteil mit 29 %.

		Wirkung pro Jahr	
		NO _x	Partikel
Fahrten nur Ortsgebiete	Vorher Änderung %	6.313 kg - 4.464 kg - 71 %	352 kg - 340 kg - 96 %
Fahrten nur Autobahn	Vorher Änderung %	13.061 kg - 8.881 kg - 68 %	411 kg - 394 kg - 96 %
Fahrten nur außerorts	Vorher Änderung %	6.362 kg - 4.471 kg - 70 %	295 kg - 287 kg - 97 %
Fahrten Mittel alle Straßen	Vorher Änderung %	8.025 kg - 5.553 kg - 69 %	332 kg - 321 kg - 97 %

Annahme: das Neufahrzeug ist in derselben Größenklasse wie das Altfahrzeug

Tabelle 6: EURO-6 Emissionsfaktoren (Quelle: Land OÖ)

Der starke Zuspruch im Jahr 2014 hat sich bei der Sonderaktion **Solarstromspeicher** auch 2015 wiederholt. Für 341 Anlagen wurden insgesamt 802.848 Euro an Fördermittel bereitgestellt und hat von den Förderaktionen, abgesehen von den einzelnen Arbeitsprogrammen, den zweitgrößten Anteil - nämlich knapp 17 %.

Das Programm unterstützt die Nutzung von stationären Batteriespeichersystemen in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage und damit soll die Markt- und Technologieentwicklung von Batteriespeichersystemen angeregt werden. Die geförderten Systeme leisten einen Beitrag zur besseren Integration von kleinen Photovoltaikanlagen in das Stromnetz. Speichertechnologien für Strom aus Photovoltaikanlagen ermöglichen es, die Eigenverbrauchsquote von Solarstrom deutlich zu steigern.

Die gesamte Speicherkapazität der zur Förderung beantragten Speichersysteme beträgt ca. 2.400 kWh.

KLIMA-/ENERGIERELEVANTE FÖRDERUNGEN

6.676.277 Euro oder 44 % der gesamt gewährten Fördermittel entfallen 2015 auf klima-/energierelevante Projekte (siehe Abbildung 1: Gesamtausgaben/Tabelle 7).

Die genehmigten klima-/energierelevanten Fördermittel bilden auch 2015 den Großteil aller Zuschüsse. Bezogen auf die gesamten finanziellen Zuschüsse hat sich gegenüber 2014 der Anteil von 36 % auf 44 % erhöht. Das bedeutet

bei Förderausgaben von 6.676.277 Euro eine Erhöhung um über 50 % (Vergleich 2014: 4.433.011 Euro).

Bereich	Anzahl	anerkannte Investitionskosten	gewährte Förderung	Kennzahlen		
		[€] (Mischkosten)	[€]	CO ₂ -Reduktion [t/a]	CO ₂ -Reduktion auf Nutzungsdauer [t]	Förderkosten [€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	23	791.241	102.220	2.531	37.965	2,69
Biogene Nahwärmeversorgung	24	15.299.964	1.085.044	12.564	251.280	4,32
Biomassefeuerung	67	3.204.708	447.012	4.482	89.634	4,99
Biomasse KWK	1	19.540.075	72.767	43.000	645.000	0,11
Effiziente Energienutzung	51	6.239.863	614.310	6.765	67.650	9,08
Energiesparende Sofortmaßnahmen	38	386.433	99.063	102	1.025	96,66
Fossile Kraft-Wärme-Kopplung	1	467.267	46.726	706	7.060	6,62
PV-Anlagen netzgeführt	177	9.328.225	1.751.581	2.471	37.072	47,25
Solaranlage	21	312.119	39.417	120	2.407	16,38
Thermische Gebäudesanierung	30	10.567.221	564.823	1.612	48.356	11,68
Wärmepumpe	8	667.520	61.927	499	6.490	9,54
Wärmeverteilung	13	16.620.450	1.791.387	14.457	433.710	4,13
Summe	454	83.425.087	6.676.277	89.310	1.627.649	4,10

Tabelle 7: Umwelt- und Energieförderungen - klima-/energierelevant (Quelle: Land OÖ)

Im Vergleich zu 2014 sind die Förderausgaben bei den netzgeführten PV-Anlagen von rd. 544.511 Euro auf 1.751.581 Euro angestiegen. Ein Grund dafür ist der Start der neuen Förderaktion **Betriebliche Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlagen** mit dem Ziel, PV-Anlagen im betrieblichen Bereich zu etablieren. Im Rahmen dieser Impulsförderung sind 119 Sonnenstromanlagen mit einer Gesamtleistung von rd. 7.300 kWp installiert worden. Die Unterstützung seitens des Landes durch Energiemitteln beläuft sich auf 1.220.688 Euro.

Die Förderaktionen **Anschlussförderung für Photovoltaikanlagen im Zuge der Klima- und Energiemodellregionen (PV-KLIEN)** und **PV-Anlagen auf oö. Schulen (PV-Schule)** befinden sich bereits im Auslaufen und die Anzahl der Anträge ist daher entsprechend zurückgegangen. Anzumerken ist, dass in der Förder-summe PV-Schule auch die Kosten für die fachliche Begleitung durch den OÖ Energie-sparverband enthalten sind.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit der Aktion „PV-Anlagen auf oö. Schulen“ ist ein

ähnliches Förderprogramm **PV-Anlagen auf oö. Kindergärten** gestartet worden. Das Programm richtet sich an Betreiber/innen von oö. Kindergärten und soll einen Impuls für die Errichtung von erneuerbaren Energiegewinnungsanlagen geben. Neben der Investitionsförderung soll der spielerische Umgang mit dem Thema Sonnenenergie bei Kindern im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung forciert werden. 2015 wurden dazu 35 Anträge gestellt. Das Förderprogramm läuft bis 2017 und wird durchgehend vom OÖ Energiesparverband begleitet (Organisation Schulungen/ Trainingsseminar, Wartung Homepage etc.). Insgesamt erfährt diese Aktion eine Unterstützung in Höhe von 391.372 Euro.

Zusammenfassend kann berichtet werden, dass im Rahmen des Schwerpunktes Photovoltaik Landesmittel für 177 Anlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 7.500 kWp und zwei Begleitprojekte in einer Höhe von 1.751.581 Euro genehmigt wurden. Bezogen auf die Nutzungsdauer können damit zukünftig ca. 2.470 t CO₂-Äquivalent vermieden werden.

Bereich	Anzahl	anerkannte Investitionskosten	gewährte Förderung	Kennzahlen		
		[€] (Mischkosten)	[€]	CO ₂ -Reduktion [t/a]	CO ₂ -Reduktion auf Nutzungsdauer [t]	Förderkosten [€/t CO ₂]
PV-Anlagen Betriebe	119	8.636.426	1.220.688	2.399	35.987	34
PV-Anlagen auf oö. Kindergärten	35	448.911	391.372	38	563	696
PV-Anlagen auf oö. Schulen	18	183.633	134.119	19	285	471
PV-Anlagen KLIEN	5	59.255	5.402	16	237	23
Summe	177	9.328.225	1.751.581	2.471	37.072	47

 Tabelle 8: PV-CO₂ (Quelle: Land OÖ)

Bei den Standardförderungen wie Anschluss Fern-/Nahwärme (23: 102.220 Euro), thermische Solaranlagen (21: 39.417 Euro) und Wärmepumpen (8: 61.927 Euro) kann gesagt werden, dass sich der Trend zu weniger Anträgen auch 2015 fortgesetzt hat.

Entgegen der Tendenz der letzten Jahre ist die Anzahl der Anträge bei der Biomassefeuerung (67: 447.012 Euro) und bei der thermischen Gebäudesanierung (30: 564.823 Euro) leicht angestiegen.

Die Anzahl der Anträge bei der „Effizienten Energienutzung“ hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und kann mit einem Fördervolumen von 614.310 Euro - neben der thermischen Gebäudesanierung 2015 – auch als Schwerpunkt im Bereich der klima-/energierelevanten Maßnahmen bezeichnet werden.

Für die beiden Förderbereiche Biogene Nahwärmeversorgung (Großanlagen) und Wärmeverteilung wurden 2015 ca. 2,88 Mio. Euro genehmigt. Diese Maßnahmen bewirken eine CO₂-Vermeidung von ca. 685.000 t, bezogen auf die Nutzungsdauer.

Damit die Fördermittel für Biogene Nahwärmeversorgung und Wärmeverteilung bei Bedarf abgerufen werden können, muss gegenüber dem Bund vorab (im Prüfungsverfahren) eine Förderzusage des Landes OÖ abgegeben werden. Aus diesem Grund werden die notwendigen Finanzmittel bereits im Vorfeld gebunden. Im Konkreten bedeutet das, dass die Förderung für jedes einzelne Vorhaben gesichert und die Finanzmittel vorhanden sind.

Die Projekte werden vielfach erst später realisiert.

Die Gewährung von klima-/energierelevanten Förderungen bewirkt 2015 eine Reduktion/Vermeidung von jährlich ca. 89.300 t CO₂-Äquivalent. Dies entspricht einer Gesamtreduktion von ca. 1.628.000 t CO₂-Äquivalent, bezogen auf die technische Nutzungsdauer (aus KPC-Angaben), und stellt somit einen Beitrag Oberösterreichs zur Erreichung der österreichischen Ziele dar.

Gegenüber dem Förderzeitraum 2014 bedeutet das eine um ca. 560.000 t höhere CO₂-Reduktion, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, oder ein Plus von ca. 52 %. Der erhöhte Wert der CO₂-Reduktion gegenüber 2014 ist hauptsächlich auf den Bereich **Biomasse-KWK** zurückzuführen. 2015 wurde eine Großanlage errichtet, die ein jährliches CO₂-Äquivalent von 43.000 t aufweist.

Als weiterer positiver Aspekt bei den Förderungen im Allgemeinen und im Besonderen bei den klima-/energierelevanten Förderungen darf erwähnt werden, dass dem Förderbarwert von ca. 6,7 Mio. Euro und einem durchschnittlichen Fördersatz von ca. 8 % ein anerkanntes Investitionsvolumen von ca. 83,4 Mio. Euro gegenübersteht.

Wie bereits in den vergangenen Jahren begonnen, wurde auch im Förderbericht 2015 der Umwelteffekt, der durch die klima-/energierelevanten Förderungen erzielt wird, nicht mehr auf ein Jahr bezogen dargestellt, sondern auch die technische Nutzungsdauer der Maßnahmen berücksichtigt.

Durch die Gegenüberstellung der Umwelteffekte über die technische Lebensdauer im Verhältnis zur Förderung wurde die Grundlage für einen Vergleich mit anderen Instrumenten geschaffen. Stellt man die gesamten Landesförderungsausgaben 2015 dem gesamten erzielten Umwelteffekt (CO₂-Reduktion/Vermeidung) gegenüber, so lagen die spezifischen Förderkosten je Tonne CO₂, bezogen auf die

technische Nutzungsdauer, im Jahr 2015 mit 4,10 Euro pro Tonne leicht unter dem Wert von 2014 (4,15 Euro pro Tonne CO₂).

Im Vergleich dazu lag 2015 der höchste Wert für den CO₂-Handel bei ca. 8,5 Euro pro Tonne CO₂ (siehe Abbildung 3).

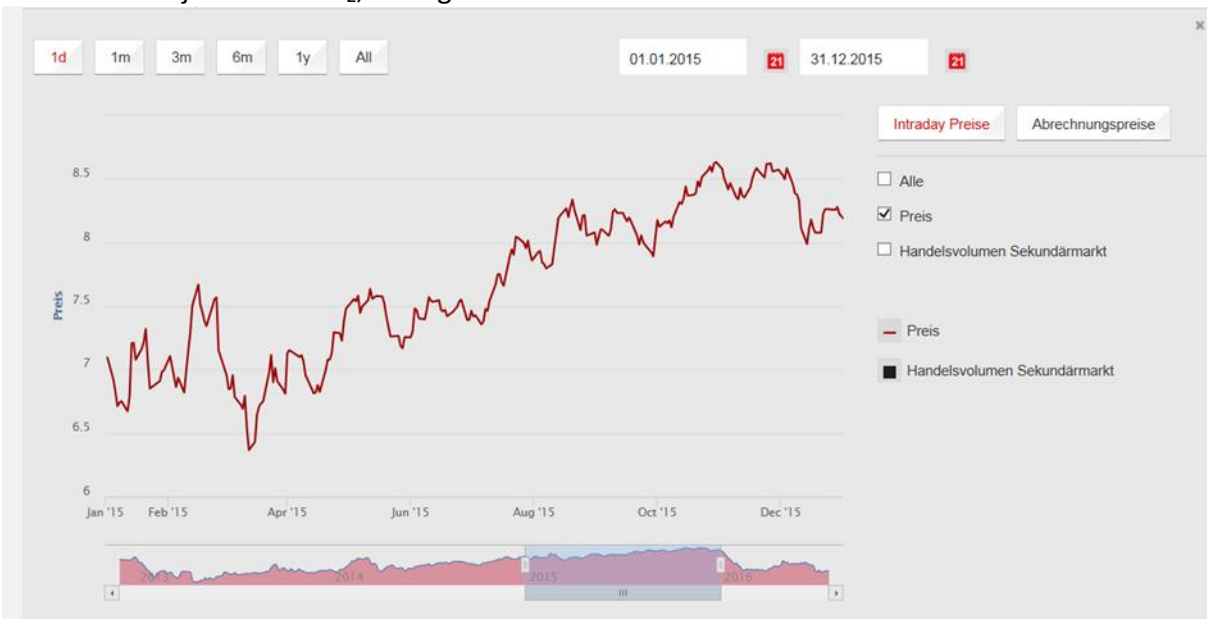


Abbildung 3: EU Emission Allowances 2013-2020 (Quelle: European Energy Exchange AG)
<https://www.eex.com/de/marktdaten/umweltprodukte/spotmarkt/european-emission-allowances#!>

In den vergangenen Jahren haben die Förderungen im Bereich der netzgeführten Photovoltaikanlagen in Bezug auf die CO₂-Einsparung als relativ teure Aktionen gegolten. Bei der Entwicklung der neuen Förderprogramme in diesem Bereich – nämlich „Betriebliche Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlagen“ und „PV-Anlagen auf öö. Kindergärten“ (Hauptförderzeitraum 2016) – wurde dieser Kritikpunkt aufgenommen und versucht, durch Marktanpassung der Förderhöhe die Förderkosten pro eingesparter Tonne CO₂ auf ca. 47 Euro zu senken.

Im Zuge der Initiativprüfung 2010 des Landesrechnungshofes „Umweltförderung mit Schwerpunkt im Energiebereich“ empfahl der Landesrechnungshof bei der Darstellung der Kosten je eingesparter Tonne CO₂, in Zukunft

auch Förderungen anderer öffentlicher Fördergeber zu berücksichtigen. Um dieser Empfehlung nachzukommen, werden seit 2010 in einer Aufstellung alle Förderungen und die Kosten je eingesparter Tonne auf Basis aller Förderungen berücksichtigt. Um eine möglichst objektive Vergleichbarkeit gewährleisten zu können, wurden nur jene Förderungsgegenstände herangezogen, die von allen drei Institutionen - EU, Bund und Land - anerkannt und gefördert werden. Daraus ergibt sich, dass bei klima-/energierlevanten Maßnahmen, unter Berücksichtigung aller Förderungsgeber, die Förderkosten bei ca. 13,2 Euro pro Tonne CO₂ liegen. Die spezifischen Gesamtförderkosten liegen somit, jedoch ohne Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Aspekte, 2015 nur mehr geringfügig über dem CO₂-Handelspreis.



Maßnahme	Anzahl	Investitionskosten	Förderung Land OÖ	Förderung Bund	Förderung EU	Gesamtförderung	CO ₂ -Reduktion	CO ₂ -Reduktion bezogen auf Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[€]	[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	23	791.241	102.220	104.492	-	206.712	2.531	37.965	5,4
Biog. Nahwärmeversorgung	24	15.299.964	1.085.044	1.752.296	2.492.956	5.330.296	12.564	251.280	21,2
Biomassefeuerung	67	3.204.708	447.012	606.959	151.504	1.205.475	4.482	89.634	13,4
Biomasse KWK	1	19.540.075	72.767	218.302	1.455.344	1.746.413	43.000	645.000	2,7
Effiziente Energienutzung	51	6.239.863	614.310	1.557.797	-	2.172.107	6.765	67.650	32,1
Energiesparende Sofortmaßnahmen	38	386.433	99.063	-	-	99.063	102	1.025	96,7
Fossile Kraft-Wärme-Kopplung	1	467.267	46.726	116.817	-	163.543	706	7.060	23,2
PV-Anlagen netzgeführt	177	9.328.225	1.751.581	23.600	-	1.775.181	2.471	37.072	47,9
Solaranlage	21	312.119	39.417	52.884	-	92.301	120	2.407	38,4
Thermische Gebäudesanierung	30	10.567.221	564.823	2.546.708	72.468	3.183.999	1.612	48.356	65,8
Wärmepumpe	8	667.520	61.927	102.210	-	164.137	499	6.490	25,3
Wärmeverteilung	13	16.620.450	1.791.387	2.707.647	912.878	5.411.912	14.457	433.710	12,5
Summe	454	83.425.087	6.676.277	9.789.712	5.085.150	21.551.139	89.310	1.627.649	13,2

Tabelle 9: klima-/energierelevante Maßnahmen Gesamtförderungen (Quelle: Land OÖ)

Wirkungsziele

Auch 2015 wurden den einzelnen Maßnahmen Wirkungsziele zugeordnet. Wesentlicher Schwerpunkt ist - wie auch 2014 - das Wirkungsziel D5-„Energie“. Hier sind insgesamt 9.181.075 Euro oder ca. 61 % der Gesamtaufwendungen hineingeflossen. Weitere Schwer-

punkte bilden das Wirkungsziel D1-„Umweltinformation und öffentliches Interesse“ mit 2.659.536 Euro oder ca. 17 % und U1-„Luftqualität“ mit 1.440.681 Euro oder ca. 9,5 %.

2015		
Wirkungsziel	Gegenstand	Förderungen [€]
D1-Umweltinformation und öffentliches Interesse	AGENDA21	263.545
	ANTI-ATOM-OFFENSIVE	360.000
	ENERGIE-/UMWELTBERATUNGEN	270.000
	ENERGIE-UMWELTKONZEPT	50.000
	ENERGY GLOBE	10.000
	ESV - ENERGY DAYS	90.000
	FERIALJOBS	10.783
	KLIMASCHUTZ	383.055
	LANDESENERGIEPREIS	20.000
	NACHHALTIGKEIT UND UMWELT	58.680
	OÖ BESCHÄFTIGUNGSPAKT	498.116
	REGIONALMANAGEMENT	459.917
	SPENDEN	41.200
	UMWELT-BEWUSSTSEINSBILDUNG	144.240
D1-Umweltinformation und öffentliches Interesse - Gesamt		2.659.536
D4-Boden	BODENBEWUSSTSEINSBILDUNG	137.447
	SPENDEN	2.500
D4-Boden - Gesamt		139.947
D5-Energie	ANSCHLUSS FERN-/NAHWARME	102.220
	BIOGENE NAHWÄRMEVERSORGUNG	1.085.044
	BIOMASSEFEUERUNG	447.012
	BIOMASSE-KWK	72.767
	DEMONSTRATIONSANLAGE	587.041
	DIPLOMARBEIT/STUDIE	1.000
	E-AUTO	230.788
	E-FAHRZEUGE IM ÖFFENTLICHEN INTERESSE	18.000
	EFFIZIENTE ENERGIENUTZUNG	614.310
	EGEM-PROGRAMM	39.920
	E-LADESTATION	2.500
	E-MOBILITÄT	2.229
	ENERGIE-ARMUT-GERÄTETAUSCH	27.500
	ENERGIEPROJEKTE	15.000
	ENERGIESPARENDE SOFORTMASSNAHMEN	99.063
	ENERGY-CENTER BUDWEIS - ARBEITSPROGRAMM	120.000
	ESV ARBEITSPROGRAMM	610.000
	ESV ENERGIEARMUT	488.000
	FOSSILE KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG	46.726
	GEOthermie	79.795
KLEINWASSERKRAFTWERK	25.000	



2015		
Wirkungsziel	Gegenstand	Förderungen [€]
D5-Energie	PV-ANLAGEN NETZGEFÜHRT	1.751.581
	SOLARANLAGE	39.417
	SOLARSTROMSPEICHER	802.848
	SONDERFINANZIERUNGEN IM ENERGIEBEREICH	20.000
	WÄRMEPUMPE	61.927
	WÄRMEVERTEILUNG	1.791.387
D5-Energie - Gesamt		9.181.075
D6-Abfallmanagement	ABFALLSONDERPROJEKTE	63.400
	ALTSTOFFSAMMELZENTRUM	120.000
	GRÜN- UND STRAUCHSCHNITT-LAGERRAUM	75.000
	KOMPOSTIERANLAGEN/-GERÄTE	25.542
	KOORDINIERUNG	20.000
	LAV - ARBEITSPROGRAMM	30.000
	LAV-ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	68.400
	LAV-PROJEKT KOSTENRECHNUNG	20.000
	LAV-REVITALKOORDINIERUNG	50.000
	REVITAL OÖ	37.079
	SPENDEN	5.000
STUDIE	1.500	
D6-Abfallmanagement - Gesamt		515.921
U1-Luftqualität	EURO 6 NUTZFAHRZEUGE	1.379.058
	VERMEIDUNG/VERNINGERUNG VON LUFTVERUNREINIGUNGEN	61.623
U1-Luftqualität - Gesamt		1.440.681
U2-Lärmschutz	UMWELT-BEWUSSTSEINBILDUNG	13.000
	BAHNLÄRM	592.083
U2-Lärmschutz - Gesamt		605.083
U3-Strahlenschutz	RADON	8.736
U3-Strahlenschutz - Gesamt		8.736
U4-Nachhaltiges Bauen	THERMISCHE GEBÄUDESANIERUNG	564.823
U4-Nachhaltiges Bauen - Gesamt		564.823
GESAMTERGEBNIS		15.115.802

Tabelle 10: Zuordnung der einzelnen Förderungsgegenstände zu den Wirkungszielen (Quelle: Land OÖ)

Bearbeiter/innen der Gruppe Finanzen und Förderungen der Abteilung Umweltschutz



Kurt Haider
Gruppenleiter
kurt.haider@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Sonderförderungen
» Betriebliche Umweltoffensive



Klaus Hamberger
klaus.hamberger@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Biomasse-Großanlagen
» Biogene Nahwärme
» PV-Anlagen
» Geothermieanlagen
» Wärmeverteilungen



Silvana Buchinger
silvana.buchinger@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Bewusstseinsbildung
 > Umwelt
 > Boden
» Kompostieranlagen
» Thermische Solaranlagen
» EGEM-Programm



Manuela Gorski
manuela.gorski@ooe.gv.at

» Operative Mitarbeit bei der
(finanziellen) Abwicklung (SAP) im
Förderungsreferat
» Schreiben von Diktaten (persönlich
oder Diktiergerät) mittels
Textverarbeitung
» Erteilen von Telefonauskünften
» Unterstützung des Kundenbüros



Mag. Claudia Hörmanseder
claudia.hoermanseder@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Agenda21 + EU-Kofinanzierung
» Bewusstseinsbildung
» PV-Anlagen
» Thermische Gebäudesanierung
» Energiearmut
» Arbeitsprogramme



Daniela Mitterlehner
d.mitterlehner@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Abfallbereich gesamt
» Alternative Energiegewinnungs-
anlagen im kleinen Leistungsbereich
» Alternative Energiegewinnungs-
anlagen für Gemeinden
» ReVital



Bettina Reisner
bettina.reisner@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Euro-6-Nutzfahrzeuge
» Energiearmut



Ing. Alois Wagner
alois.wagner@ooe.gv.at

Abwicklung von Förderungen für
» Effiziente Energienutzung gesamt
» Kraftwärmekopplung
» PV-Anlagen
» Wärmepumpen
» Vermeidung und Verringerung
von Luftverunreinigungen

Fotos: Land OÖ (Julia Tauber, Isabella Denkmaier)

IMPRESSUM

Medieninhaber:

Land Oberösterreich

Herausgeber:

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft
Abteilung Umweltschutz • Gruppe Finanzen und Förderungen
Kärntnerstraße 10-12 • 4021 Linz
E-Mail: us-foerderungen.post@ooe.gv.at
<http://www.land-oberoesterreich.gv.at>

Redaktion:

Kurt Haider / Mag. Claudia Hörmanseder

Fotos Titelseite: beermedia/fotolia, Thaut Images/fotolia

Layout: Claudia Binder

Druck: Eigenvervielfältigung

September 2016, 1. Auflage

DVR. 0069264